

gen und Sitzplätze an Haltestellen fehlen. Mit dabei war auch Christian Funke, Leiter des Amtes für Soziales und Bildung der Stadtverwaltung. Er erklärte anschließend, wie Schulwegplanung funktioniert.

Auf Basis ihrer Beobachtungen entwickelten die Schülerinnen und Schüler Verbesserungsvorschläge für die Verkehrssituation auf ihren Schulwegen. Diese präsentierten sie Mitte Mai im Schulwegforum in der Mensa der Schule dem



Bürgermeister Olaf Schlegel und dem Amt für Soziales und Bildung. Dabei waren auch Lehrkräfte, Eltern, Bürgerinnen und Bürger sowie Stadträte.

Gemeinsam wurden die Ideen der Jugendlichen diskutiert: eine Verkehrsberuhigung auf der Koburger Straße, sichere Querungen an den Kreuzungen Rathausstraße/Ring und Rathausstraße/Friedrich-Ebert-Straße sowie ein sensiblerer Umgang mit der Platzierung von Mülltonnen, um Gehwege freizuhalten. Auch das Thema Beleuchtung von unbefestigten Wegen wurde angesprochen. Bürgermeister Schlegel lobte das Engagement und versprach, die Ideen mitzunehmen.



Aus dem Publikum kam zusätzlich die geplante Ausdünnung des S-Bahn-Takts ab Dezember zur Sprache. Gerade in der Freizeit spielt eine gute Anbindung nach Leipzig für die Schülerinnen und Schüler eine große Rolle. Die Klasse plant nun, Unterschriften gegen die Kürzung zu sammeln und den Schülerrat einzubinden.

Das Projekt hat gezeigt: Wenn man Kindern und Jugendlichen zuhört, gewinnt die ganze Stadt. Ihre Ideen für eine sichere, lebendige und gerechte Mobilität bringen neue Perspektiven. Davon profitieren alle, die sich zu Fuß, mit Bus und Bahn oder mit dem Rad durch Markkleeberg bewegen.

Text und Fotos: Stephanie Scholz/LV Nachhaltiges Sachsen

Grundschule Markkleeberg-Ost erhält Siegel

Die Grundschule Markkleeberg-Ost erhält das eTwinning-Schulsiegel. Damit werden die europäische Zusammenarbeit und das innovative Schulkonzept gewürdigt. Das Siegel ist zwei Jahre lang gültig. Danach können die ausgezeichneten Schulen sich erneut bewerben.

Die Auszeichnung „eTwinning-Schule“ wird von der zentralen eTwinning-Koordinierungsstelle in Brüssel vergeben und würdigt Einrichtungen, die die Werte und pädagogischen Grundlagen von eTwinning fest in ihrem Schulkonzept verankert haben: eTwinning-Schulen ermöglichen ko-kreatives Lernen mit Partnerklassen in Europa, vermitteln digitale Kompetenzen in der Projektarbeit, schaffen inklusive und innovative Lernräume, begreifen Schülerinnen und Schüler als aktive und treibende Akteure im schulischen Alltag und fördern die kontinuierliche Weiterbildung von Lehrkräften.

eTwinning-Schulen nehmen damit eine Vorbildfunktion ein und sind ein wichtiger Bezugspunkt für ihr lokales Umfeld. Die Lehrkräfte der ausgezeichneten Schulen bilden ein engagiertes Netzwerk für den Erfahrungsaustausch sowie für die Planung weiterer gemeinsamer Online-Projekte. Außerdem werden sie zu europäischen Veranstaltungen eingeladen, die sich speziell an Vertreterinnen und Vertreter von eTwinning-Schulen richten.

In diesem Jahr erhalten 17 Schulen aus 10 verschiedenen Bundesländern die Auszeichnung. Die meisten Einrichtungen kommen aus Niedersachsen. Sachsen ist mit einer Schule vertreten – der Grundschule Markkleeberg-Ost.

PM Pädagogischer Austauschdienst (PAD)



Erinnerung an Nuno Lourenço am 24. Juni 2025

Am 24. Juni 2025 wird um 16 Uhr eine Gedenkveranstaltung für den portugiesischen Zimmermann Nuno Lourenço am Bahnhof Markkleeberg-Gaschwitz stattfinden. Hierzu sind alle Interessierten herzlich eingeladen. Es wird ein paar Worte zum Gedenken, Informationen zum Angriff und eine gemeinsame Schweigeminute geben. Wer möchte, kann gern Blumen o.Ä. zum Niederlegen am Gedenkort mitbringen.

Zum Hintergrund: Am 4. Juli 1998 verliert die deutsche Fußball-Nationalmannschaft im WM-Viertelfinale gegen Kroatien. Ihre Enttäuschung und Wut über die Niederlage lässt eine Gruppe rechter Jugendlicher an fünf portugiesischen Gastarbeitern, darunter Nuno Lourenço, aus. Auf dem Weg von Markkleeberg nach Böhlen wird Nuno Lourenço, der am selben Tag seinen 49. Geburtstag feiert, in Markkleeberg-Gaschwitz von den Jugendlichen brutal mit Eisenketten und Springerstiefeln angegriffen und lebensgefährlich verletzt. Er erliegt ein halbes Jahr später seinen schweren Verletzungen. Nuno Lourenço stammte aus dem kleinen Dorf Lugar de Sapionez-Mo-

doroos. Er war einer der Arbeiter, der die Media City in Leipzig in den 1990er-Jahren erbaute. Erst 2009 erkennt die Bundesregierung Nuno Lourenço als ein Opfer rechter Gewalt an.

Seit einigen Jahren beschäftigt sich eine Initiativgruppe mit der Aufarbeitung und Erinnerung an Nuno Lourenço. Schülerinnen und Schüler aus den Gymnasien in Markkleeberg und Böhlen und der Oberschule Markkleeberg haben sich in der Vergangenheit intensiv mit dem rassistischen Mord befasst und gestalten jährlich einen Aktionstag gegen Rassismus und rechte Gewalt in der Orangerie Gaschwitz, so auch dieses Jahr. 2023 ist so ein Comic entstanden und an der Gaschwitzer Bushaltestelle ein neuer Erinnerungsort geschaffen.

Falls Sie Fragen haben, können Sie sich gern wenden an: Susann Eube – Gleichstellungs- und Integrationsbeauftragte
E-Mail: Susann.eube@markkleeberg.de, Telefon: 0341 3533206

Susann Eube / Gleichstellungs- und Integrationsbeauftragte